

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
14.04.2015	Integrationsrat	K			
23.04.2015	Schulausschuss	K			
13.05.2015	Jugendhilfeausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Jahresbericht 2014

1 **Sachdarstellung**

- 2
3 Das Jahr 2014 war geprägt von der Erweiterung der Regionalen Arbeitsstelle Zuwanderung zum
4 Kommunalen Integrationszentrum. Die originären und die neu hinzu gekommenen Handlungsfelder
5 werden im Bericht dargestellt.

Bereichsleiter Bereich 2-6	Dezernentin Dezernat 3	Kämmerer	Oberbürgermeister
Dieter Kalthoff 12.03.2015	Elke Münich 17.03.2015	Datum	Datum
* Vorlage zur: Kenntnisnahme (K)	* Ergebnis : Kenntnisnahme (K)	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []	

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33



**Kommunales
Integrationszentrum
Oberhausen**

Dezernat 3 Familie, Bildung, Soziales Bereich 2-6

Jahresbericht 2014

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

Inhalt

1. Von der RAA zum Kommunalen Integrationszentrum
 - 1.1. Gesetzliche Grundlage
 - 1.2. Förderung der Kommunalen Integrationszentren durch das Land NRW
 - 1.3. Leitgedanke
2. Die Struktur des Kommunalen Integrationszentrums
 - 2.1. Handlungsfelder und Aufgaben in der neuen Struktur
3. Die Angebote des Kommunalen Integrationszentrums 2014
 - 3.1. Integration durch Sport
 - 3.2. Schulische Aufgaben
 - 3.2.1. Situation der Seiteneinsteiger
 - 3.2.2. Elternberatung, Elternnetzwerke, Elternbildung
 - 3.2.3. Projekt Deutsch für den Schulstart
 - 3.2.4. Sprachliche Förderung
 - 3.2.5. Herkunftssprachlicher Unterricht
 - 3.2.6. Hausaufgabenhilfen
 - 3.3. Frühe Bildung
 - 3.3.1. Rucksack Kita
 - 3.3.2. Literacy-Erziehung
 - 3.4. Schule / Beruf
 - 3.4.1. Sonderpraktikum für Frühabgänger
 - 3.4.2. Seiteneinsteiger 16+
 - 3.5. Interkulturelle Öffnung der Verwaltung
 - 3.6. Beratung von Mädchen und Frauen
 - 3.7. Sozialberatung
 - 3.8. Dolmetscherpool
4. Controlling
5. Zusammenfassung

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

86

87 **Vorbemerkung**

88

89 2014 war das erste vollständige Kalenderjahr, in dem die vormalige Regionale Arbeitsstelle
90 Zuwanderung ihre Arbeit als Kommunales Integrationszentrum (KI) geleistet hat. Es war begleitet von
91 Überlegungen zu inhaltlichen und personellen Umstrukturierungen. Es kamen neue Handlungsfelder
92 hinzu, andere erhielten in der geänderten Struktur einen höheren Stellenwert. Mehr Gewicht hat auch
93 die Einbindung in den Verbund der Kommunalen Integrationszentren in NRW erhalten. Der Verbund
94 ist auf mittlerweile 49 Standorte plus der Landeskoordinierungsstelle mit Sitz in Dortmund
95 angewachsen.

96

97 Am 15.09.2014 hat der Rat der Stadt die organisatorische Zusammenführung des Bereiches 2-
98 6/Kommunales Integrationszentrum mit der Koordinierungsstelle Integration aus dem Bereich 0-
99 4/Büro für Chancengleichheit beschlossen. Ferner wurde durch einen Koalitionsbegleitantrag
100 beschlossen, dass die Verwaltung gemeinsam mit dem Integrationsrat eine Arbeits- und
101 Beteiligungsstruktur entwickelt, um die Ziele des Kommunalen Integrationskonzeptes umzusetzen.
102 Die notwendige Neuorientierung bzw. Optimierung der Oberhausener
103 Integrationspolitik/Integrationsarbeit erfordert neben einer tragfähigen Organisationsstruktur die
104 Etablierung eines strategischen Steuerungsprozesses. Für das Kommunale Integrationszentrum ist
105 es unabdingbar, dass eine zeitnahe adäquate Stellenbesetzung erfolgt, damit die o. g. Aufgaben
106 erfüllt werden können.

107

108

109 **1. Von der RAA zum Kommunalen Integrationszentrum**

110

111

112 **1.1. Gesetzliche Grundlage**

113

114 Am 08.02.2012 hat der Landtag NRW das Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und
115 Integration in Nordrhein-Westfalen verabschiedet. Mit dem Gesetz schafft NRW als erstes
116 Flächenland eine verbindliche rechtliche Grundlage zur Förderung der Teilhabe und Integration.
117 Damit leistet das Land seinen Beitrag im Prozess einer umfassenden rechtlichen Gestaltung des
118 politischen Handlungsfeldes Integration. Zur Umsetzung des Gesetzes ist ein finanzieller Mehrbedarf
119 von 14,1 Millionen Euro erforderlich. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus folgenden
120 Einzelpositionen:

121

122 - rund 9,9 Millionen Euro für den Ausbau und die Weiterentwicklung der 27 bestehenden RAA zu
123 54 Kommunalen Integrationszentren nach § 7 des Integrationsgesetzes

124

125 - rund 1,8 Millionen Euro für die Erstattung von Integrationspauschalen an die Kommunen nach
126 Artikel 1 § 14 des Integrationsgesetzes

127

128 - rund 2,3 Millionen Euro für die Förderung von Integrationsmaßnahmen zivilgesellschaftlicher
129 Akteure nach Artikel 1 § 9 des Integrationsgesetzes

130

131 - rund 0,1 Millionen Euro zur Stabilisierung und Ausweitung der Arbeit des Landesintegrationsrates
132 NRW nach Artikel 1 § 10 des Integrationsgesetzes

133

134

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

136 1.2. Förderung der Kommunalen Integrationszentren durch das Land

137
138 Für den Ausbau der Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus
139 Zuwandererfamilien zu Kommunalen Integrationszentren sind zwei Lehrerstellen pro
140 Integrationszentrum vorgesehen. Außerdem sollen die 54 Kommunalen Integrationszentren jeweils 3
141 Sozialpädagogenstellen erhalten und eine halbe Stelle für eine Assistentkraft. Das
142 sozialpädagogische Fachpersonal soll je Stelle mit 50.000,-- Euro und die Assistentkraft mit 20.000,--
143 Euro jährlich gefördert werden, insgesamt 170.000,-- Euro.
144 Das Kommunale Integrationszentrum in Oberhausen verfügte bereits als Regionale Arbeitsstelle
145 Zuwanderung sowohl über zwei Lehrerstellen als auch über drei Sozialpädagogenstellen. Die
146 Fördersumme hat sich um 85.900,- Euro erhöht.
147 Das Kommunale Integrationszentrum Oberhausen hat am 1.8.2013 seine Arbeit aufgenommen.

148 149 1.3. Leitgedanke

150
151 Die Stärkung der Integrationskraft der Kommunen stellt den wesentlichen Eckpunkt des § 7 des
152 Integrationsgesetzes dar.

153 Das Know-how der Regionalen Arbeitsstelle aus 34 Jahren und das fundierte Erfahrungswissen aus
154 den Komm-In-Projekten NRW werden gebündelt. Die Strategien *Integration durch Bildung* und
155 *Integration als Querschnittsaufgabe* werden zusammengeführt. Das Integrationsgesetz sieht daher
156 zur Erzielung einer optimalen Wirksamkeit die Zusammenführung der beiden bislang in
157 unterschiedlichen Bereichen und Dezernaten angesiedelten Dienststellen vor. Das sind konkret der
158 Bereich 2-6, Kommunales Integrationszentrum und die Koordinierungsstelle Integration im Bereich 0-
159 4, Büro für Chancengleichheit.

160 2. Die Struktur des Kommunalen Integrationszentrums

161 162 2.1. Handlungsfelder in der neuen Struktur :

163 Die Handlungsfelder der Kommunalen Integrationszentren in NRW orientieren sich entlang der
164 biografiebegleitenden Bildungskette und verstehen dabei Integration als Querschnittsaufgabe. Zur
165 Verdeutlichung der parallel wirkenden Strategien werden beide jeweils mit einer Schwerpunktaufgabe
166 hervorgehoben. Für die Wahrnehmung der Aufgaben stehen in Oberhausen derzeit 7,7 Stellen zur
167 Verfügung. Es kommen in der neuen Struktur 1,5 Stellen der Koordinierungsstelle Integration hinzu.
168 Diese war bislang organisatorisch dem Büro für Chancengleichheit zugeordnet. Sie wird zukünftig als
169 Aufgabe aus dem KI heraus wahrgenommen und damit organisatorisch zusammengeführt.

170 Koordinierungsaufgabe Integration

171
172 Die Koordinierungsaufgabe Integration wird zukünftig im Kommunalen Integrationszentrum
173 wahrgenommen. Das Kommunale Integrationszentrum arbeitet innerhalb der Verwaltung
174 querschnittsorientiert mit den verschiedenen Verwaltungsbereichen gemeinsam daran, das Thema
175 *Integration als Querschnittsaufgabe* nachhaltig zu verankern und umzusetzen.

176

- 177 • Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzepts Oberhausen und Koordination des
- 178 Umsetzungsprozesses
- 179 • Gewährleistung einer kontinuierlichen Integrationsberichterstattung
- 180 • Aufbau und fachliche Begleitung des Integrationsmonitorings

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

- 181 • Initiierung, Begleitung und Unterstützung von Prozessen interkultureller Öffnung
- 182 • Lokale und regionale Netzwerkarbeit
- 183 • Mitwirkung bei der Gestaltung der interkommunalen Zusammenarbeit in der Metropole Ruhr
- 184 • Akquise von Drittmitteln zur (Ko-)Finanzierung von Integrationsprojekten
- 185 • Erstellung und Auswertung von Forschungsarbeiten
- 186 • Präsentation von integrationsrelevanten Berichten und Erhebungen

187 Integration als Querschnitt mit dem Schwerpunkt Sport

188 Unsere Gesellschaft ist von Zuwanderung und Vielfalt geprägt. Ein Schwerpunkt des Kommunalen
189 Integrationszentrums Oberhausen liegt daher darin, Integrationsarbeit als Querschnittsaufgabe
190 auszugestalten. Hierbei kommen prinzipiell alle Handlungsfelder der kommunalen Integrationsarbeit
191 in Betracht, z.B. Arbeit, Wirtschaft, Sport, Kultur, Gesundheit. Das Kommunale Integrationszentrum
192 Oberhausen hat sich bis Ende 2015 auf Aktivitäten im Handlungsfeld *Integration durch Sport* als
193 Schwerpunktaufgabe festgelegt. Im Mittelpunkt der Aufgabe steht die Organisation von
194 Übungsleiterschulungen für Migrantinnen und Migranten. Der Ausbau der lokalen Vernetzung mit
195 relevanten Partnern wird angestrebt.

196 Integration durch Bildung mit dem Schwerpunkt Seiteneinsteiger

197 Die Erfassung von zugezogenen schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen mit ihren Eltern dient der
198 möglichst zeitnahen weiteren Beschulung. Sie stellt einen elementaren Baustein in der
199 Bildungsintegration dar. Das Konzept wurde über viele Jahre seit der Anfangszeit der Regionalen
200 Arbeitsstelle weiterentwickelt, ebenso die Kooperation mit Schulen und der Unteren Schulaufsicht.
201 Das Kommunale Integrationszentrum Oberhausen plant den Bedarf an Schulplätzen und richtet in
202 Absprache mit der Unteren Schulaufsichtsbehörde Internationale Vorbereitungsklassen ein. Die
203 Organisation der notwendigen Anmeldeschritte für die Schule, für das Gesundheitsamt und für
204 weitere Behörden wird durch das Kommunale Integrationszentrum übernommen. Die Schüler/innen
205 werden bis zur Integration in eine Regelklasse bzw. beim Übergang Schule/Beruf begleitet.

206 Frühe Bildung

207 In der frühen Bildung werden wichtige Weichen für die Entwicklung der Kinder gestellt. Familien mit
208 Migrationshintergrund haben ein großes Interesse an einer bestmöglichen Erziehung und Bildung
209 ihrer Kinder.

210 Wie alle Familien benötigen sie gute Informationen und verlässliche Partner, damit sie ihre Kinder
211 möglichst gut fördern und in den Kindertageseinrichtungen mitwirken können.
212 Das Kommunale Integrationszentrum Oberhausen engagiert sich in diesem Bereich mit dem Ziel,
213 dass das Aufwachsen von Kindern mit Migrationshintergrund gelingt.
214 Es ist kompetenter Partner bei der Beratung und Qualifizierung von Fachkräften und Multiplikatoren.
215 Die Förderung der Mehrsprachigkeit und die Einbindung der Eltern in die Lebenswelt der
216 Kindertageseinrichtungen stellt ein besonderes Ziel dar.

217

218 Schule

219 Der Bildungserfolg von Kindern mit Migrationshintergrund hängt von einer Vielzahl von
220 Einflussfaktoren ab. Im Sinne des Gesetzes zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in NRW

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

orientiert sich interkulturelle Schulentwicklung an der in der Schulrealität gegebenen Vielfalt. Jedem Kind sollen optimale Lernbedingungen geboten werden. In diesem Sinne bietet das Kommunale Integrationszentrum Oberhausen Einzelfallberatung für Schüler/innen und Eltern an, es bindet Herkunftssprachenlehrer/innen und Migrantenvereine in den Beratungsprozess ein und es organisiert Fortbildungen für das pädagogische Fachpersonal.

226 Schule/Beruf

Junge Menschen mit Migrationshintergrund sind noch immer – trotz positiver Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und der Anstrengungen vieler Beteiligter – mehr als andere von Brüchen und Risiken im Übergang von der Schule in den Beruf betroffen. Hierzu sollen neben den schulischen auch die außerschulischen Lernorte und Einflüsse genutzt werden. Das Kommunale Integrationszentrum Oberhausen ist Kooperationspartner in der begonnenen Neugestaltung des Übergangssystems Schule-Beruf. Dabei bringt es erprobte Ansätze und die langjährigen Zugänge zu Eltern, Herkunftssprachenlehrer/innen und Migrantenvereinen aus der RAA-Zeit ein.

234 Beratung von Mädchen und Frauen

Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund finden im Kommunalen Integrationszentrum Oberhausen eine feste Ansprechpartnerin für ihre Angelegenheiten. Ziel des Angebotes ist die Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die Stärkung der persönlichen Kapazitäten. Auf Anfrage wird die persönliche Begleitung zu einer Behörde vorgenommen oder organisiert.

239 Netzwerkarbeit

Die Mitarbeiter/innen des Kommunalen Integrationszentrums Oberhausen sind im Rahmen der o. g. Handlungsfelder in zahlreichen kommunalen und regionalen Netzwerken und Gremien eingebunden. Sie bringen die interkulturellen Aspekte in die Vorhaben und Strukturen ein. Sie stellen ihre Zugänge zu langjährigen Partnern aus der interkulturellen Bildungsarbeit zur Verfügung. Darüber hinaus wirkt das Kommunale Integrationszentrum auf lokaler Ebene aktiv mit in der Steuerungsgruppe der Regionalen Bildungslandschaft, im Beirat Schule / Beruf, in der AG Chancengleichheit, im Facharbeitskreis Integration, im AK Flüchtlinge, im Projekt *Kein Kind zurücklassen*, in der Initiative *Lesen erLeben*, in der *Kinderakademie* etc. Auf regionaler Ebene dienen das Städteprojekt *Integration. Interkommunal*, die Kooperation mit der Stadt Duisburg im Projekt *IKoDO* und die Mitarbeit im Verbund der Kommunalen Integrationszentren / NRW als Beispiele.

250 Kooperation mit Migrantenselbstorganisationen

Das Projekt „Migrantenselbstorganisationen als starke Partner/innen in Sachen Integration – Kooperation, Vernetzung und Professionalisierung der Integrationsarbeit der Oberhausener Migrantenselbstorganisationen“ wird seit dem 1. Dezember 2012 vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert. Im Berichtsjahr 2014 betrug die Förderung ca. 50.000,-- Euro.

Die zentralen Projektziele sind einerseits die Vernetzung der etwa 50 Oberhausener MSO untereinander und in der Stadtgesellschaft, andererseits die Professionalisierung der Vereinsarbeit und Qualifizierung der Mitglieder. In regelmäßigen Netzwerktreffen mit allen Oberhausener MSO wird die thematische Ausrichtung von Qualifizierungsveranstaltungen festgelegt, die konkrete Planung erfolgt im Rahmen der Koordinierungsaufgabe Integration in enger Abstimmung mit Vertreter/innen einzelner Vereine (Kernteam).

261

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

263 3. Die Angebote des Kommunalen Integrationszentrums 2014

264 3.1. Integration durch Sport

267 Der organisierte Sport hat eine besondere integrative Kraft. Er verbindet Menschen unabhängig von
268 ihrer sozialen und kulturellen Herkunft und bietet ihnen einen Raum für Sporttreiben, Kommunikation
269 und Interaktion.

271 Persönliche Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten unterschiedlicher Gruppen sind erforderlich,
272 um Ressentiments abzubauen und die Integration in das Gemeinwesen zu erleichtern.

273 Zuwanderer/innen sind im Sport als gleichberechtigte Mitglieder anerkannt. Im Mittelpunkt des
274 Geschehens stehen der Sport und der gemeinsame Erfolg, der unabhängig von Sprache, Herkunft,
275 sozialem oder kulturellem Hintergrund ist. Fairness, Toleranz und Teamgeist sind hier keine leeren
276 Begriffe, sondern werden aktiv gelebt. Daher ist der Sport besonders geeignet, die Integration von
277 Zuwanderern zu fördern.

278 Anfang 2007 wurde vom Integrationsrat und der damaligen Regionalen Arbeitsstelle Zuwanderung
279 die gemeinsame Idee entwickelt, Frauen mit Migrationshintergrund zu Übungsleiterinnen auszubilden.
280 Vom 20.10.2007 bis zum 02.03.2008 wurden 20 Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern (Türkei,
281 Sri Lanka, Russland und Polen) zu Übungsleiterinnen für den Breitensport ausgebildet.

282 Dieses Projekt wurde durch das Kommunale Integrationszentrum und das Qualifizierungszentrum des
283 Stadtsportbundes Oberhausen geplant und durchgeführt.

284 Der Integrationsrat begleitete das Projekt über den gesamten Zeitraum. Die Ausbildung fand an acht
285 Wochenenden statt und umfasste 144 Stunden mit abschließender Lernerfolgskontrolle.

286 Ein 15stündiger Erste-Hilfe-Kurs und vier Hospitationen in Vereinen waren ebenfalls Bestandteil der
287 Ausbildung. Sie wurde durch „Spin-Sport interkulturell“ finanziert. Spin ist ein Projekt der Sportjugend
288 NRW und der Stiftung Mercator mit dem Ziel, den Anteil junger Frauen und Mädchen mit
289 Migrationshintergrund im Sport zu erhöhen.

290 Oberhausen nimmt eine Vorreiterrolle bei dieser landesweiten Initiative ein. Das Oberhausener
291 Modell wurde durch die Humboldt-Universität zu Berlin evaluiert und am 15.04.2012 im Integrationsrat
292 vorgestellt.

294 Bisher wurden insgesamt über 60 Frauen aus 14 verschiedenen Herkunftsländern ausgebildet. Die
295 Übungsleiterinnen werden regelmäßig fortgebildet. Mehr als 30 Frauen haben bisher die 2.
296 Lizenzstufe (Übungsleiter B-Lizenz) erreicht.

299 Folgende Ausbildungen, Fortbildungen und Workshops haben bisher stattgefunden:

- 301 - Übungsleiterinnen C-Lizenz (4 x)
- 302 - Übungsleiterinnen B-Lizenz (3 x)
- 303 - Prävention
- 304 - Sport Interkulturell (2 x)
- 305 - Wirbelsäulengymnastik
- 306 - Aerobic
- 307 - Step-Aerobic
- 308 - DLRG-Rettungsfähigkeit (2 x)
- 309 - Nordic Walking
- 310 - Zumba
- 311 - Refresher
- 312 - Praktikumsbörse
- 313 - Steuer- und Sozialrechtliche Grundlagen (2 x)
- 314 - Selbstbehauptung/Selbstverteidigung

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

315

316 Veranstaltungen in 2014

317

318 Neben den regelmäßigen Treffen der Kooperationspartner Integrationsrat, Stadtsporthund, SPIN und
319 dem Kommunalen Integrationszentrum hat am 26.02.2014 eine Veranstaltung mit den
320 Übungsleiterinnen stattgefunden. Dort haben die Teilnehmerinnen der 4. Übungsleiterinnen C-
321 Ausbildung durch die 1. Bürgermeisterin der Stadt Oberhausen ihre Zertifikate erhalten. Außerdem
322 wurden 3 Absolventinnen des Sonderlehrgangs „Selbstbehauptung für Frauen“ für ihr Engagement
323 geehrt.

324 Vom 13.06. bis 15.06.2014 hat auf Initiative des Landesintegrationsrates und des Landessportbundes
325 in Hachen eine große Netzwerktagung zur interkulturellen Öffnung des organisierten Sports mit 300
326 Teilnehmern/innen stattgefunden. Bei dieser Netzwerktagung hat das Kommunale
327 Integrationszentrum das Oberhausener Konzept vorgestellt. Ebenfalls vorgestellt und durchgeführt
328 wurde das neue Spiel „Crossboccia“. Es wurde bei dem Netzwerktreffen die Idee entwickelt, dieses
329 auch auf kommunaler Ebene in Oberhausen durchzuführen.

330 Am 22.11.2014 hat im Kommunalen Integrationszentrum ein Netzwerktreffen mit ca. 50
331 Teilnehmern/innen zum Thema „Integration durch Sport“ stattgefunden. Bei dieser Veranstaltung
332 wurde das integrative und inklusive Spiel „Crossboccia“ vorgestellt. Mit viel Spaß und gutem Wetter
333 wurden viele Ideen entwickelt. Die Finanzierung hat der Landessportbund übernommen.

334 An der Veranstaltung haben neben den Übungsleiterinnen und den o. g. Kooperationspartnern auch
335 Vertreter des Bereiches Sport, der OGM, der Multi, der Sportvereine und der
336 Migrantenselbstorganisationen teilgenommen.

337



338

339 Veranstaltung am 22.11.2014 „Crossboccia“ Foto: Norbert Koch

340

341

342 Alle Teilnehmer/innen waren sich einig, neue Kooperationen einzugehen und somit das
343 Oberhausener Netzwerk auszubauen. Das Spiel „Crossboccia“ wurde übereinstimmend als gutes
344 Instrument betrachtet, um die integrative Kraft des Sports weiter zu etablieren und den Anteil der
345 Migrantinnen zu erhöhen. Die Übungsleiterinnen sind nicht nur in Sportvereinen, sondern auch in
346 Schulen (Offener Ganztage), Kindergärten, Sportstudios, Qualifizierungszentrum des
347 Stadtsporthundes, Privatinitiativen (Moscheevereine, Migrantenselbstorganisationen, etc.)
348 Familienzentren und bei den Sportnächten aktiv. Sie erreichen heute fast 1000 Teilnehmer/innen
349 durch ihre Angebote in Oberhausen.

350

351

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

353 Sportveranstaltungen 2014

354

Datum	Titel	Zielgruppe	Teilnehmer
01./02.2.	Workshop Pilates I	Übungsleiterinnen	20
22./23.2.	Workshop Pilates II	Übungsleiterinnen	20
26.2.	Zertifikatsübergabe	Übungsleiterinnen und Netzwerkpartner	50
12./13.4.	Workshop Pilates III	Übungsleiterinnen	20
14./15.5.	Yoga	Übungsleiterinnen	20
8.11.	Sportspiele	Übungsleiterinnen	15
12.11.	Steuer- und Sozialrecht	Übungsleiterinnen	15
22.11.	Netzwerktreffen	Übungsleiterinnen und Netzwerkpartner	50

355

356 Folgende Maßnahmen sind für 2015 fest eingeplant:

357

- 358 - Sport mit Flüchtlingskindern
- 359 - Inklusiver Sport
- 360 - Progressive Muskelentspannung
- 361 - Refresher

362

363

364 3.2. Schulische Aufgaben

365

366 3.2.1. Situation der Seiteneinsteiger

367

368 Als Seiteneinsteiger werden schulpflichtige Kinder bzw. Jugendliche mit Migrationshintergrund
369 bezeichnet, die im Laufe eines Schuljahres aus ihrem Heimatland kommend, ohne
370 Deutschkenntnisse in das hiesige Schulsystem integriert werden.

371 Die Gruppe der Seiteneinsteiger setzt sich zusammen aus Kindern, die aus den sogenannten
372 Anwerbestaaten im Rahmen der Familienzusammenführung nach Deutschland kommen,
373 Kontingentflüchtlings, Aussiedlerkindern und Kindern aus asylsuchenden Familien sowie
374 alleinreisenden Jugendlichen, die selbst Asylsuchende sind. Dabei verfügen sie über unterschiedliche
375 Bildungsvoraussetzungen und schulische Erfahrungen.

376

377 Die Beratung der Seiteneinsteiger gehört zu den klassischen pädagogischen Handlungsfeldern, die
378 das Kommunale Integrationszentrum seit dem Schuljahr 1980/81 nach der Gründung als RAA
379 kontinuierlich bearbeitet. Die damals vereinbarte enge Kooperation und Abstimmung mit der Unteren
380 Schulaufsichtsbehörde besteht unverändert fort.

381 Für die Jahre 2014 und 2015 hat das Kommunale Integrationszentrum Oberhausen die
382 Seiteneinsteigerberatung als Schwerpunktaufgabe in der Strategie *Integration durch Bildung*
383 hervorgehoben. Diese Schwerpunktsetzung ist seit der flächendeckenden Einrichtung von
384 Kommunalen Integrationszentren in NRW erforderlich.

385

386 Rechtliche Grundlagen:

387 Alle Kinder und Jugendlichen mit Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen sind unabhängig von ihrem
388 Aufenthaltsstatus schulpflichtig.

389 Die Schulpflicht ist geregelt im Artikel 8, Absatz 2 der Landesverfassung NRW sowie im §1, § 34-41
390 und § 125 des Schulgesetzes NRW.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

391 Ein weiterer Runderlass regelt in der BASS 13-63 Nr.3 das Erlernen der deutschen Sprache und
392 geeignete Organisationsmodelle.

393 Des Weiteren ist der Runderlass BASS 14-21 Nr.4 Vielfalt gestalten – Teilhabe und Integration durch
394 Bildung, Verwendung von Integrationsstellen relevant.

395
396 Konzeption:

397 Das Konzept sieht vor, dass das Kommunale Integrationszentrum im Einvernehmen mit der Unteren
398 Schulaufsicht die zugezogenen Kinder und Jugendlichen systematisch erfasst, berät, Schulen zuweist
399 und zum späteren Zeitpunkt weiterhin begleitet und fördert.

400 Auch die Organisation der Einschulungsuntersuchung wird vom Kommunalen Integrationszentrum
401 übernommen.

402 Die Verabredung, dabei aus einer zentralen zuständigen Dienststelle zu agieren, hat sich bewährt
403 und erscheint sinnvoll. Es wird eine zeitnahe Beschulung ermöglicht und es entsteht ein
404 gesamtstädtischer Überblick über die Anzahl der Seiteneinsteiger insgesamt, über ihr Alter und ihre
405 schulische und sprachliche Vorbildung. Das gewährleistet eine zuverlässige Planung des Bedarfes an
406 Schulplätzen und die entsprechende Einrichtung von Internationalen Vorbereitungsklassen (IVK).



407
408 IVK am Bertha-von-Suttner Gymnasium im Schuljahr 2014/15 Foto: privat

409
410 Sommerschule 2014:

411 Die Sommerschule des Kommunalen Integrationszentrums gehört zum ständigen Repertoire der
412 Förderangebote. Sie hat sich nach vielen Jahren bewährt. Die Idee zur Durchführung der
413 Sommerschule ist aus den Erfahrungen der Beratung und Begleitung von Seiteneinsteigern
414 entstanden. Die Sommerschule findet während der Sommerferien statt und sie dient der ersten
415 Vorbereitung auf die Schulzeit der Kinder. Nach den Ferien wird die Arbeit in den Internationalen
416 Vorbereitungsklassen (IVK) in enger Begleitung durch das Kommunale Integrationszentrum
417 weitergeführt.

418
419 In der Zeit vom 07. bis zum 24. Juli 2014 hat die Sommerschule zum 31. Mal in den Räumlichkeiten
420 des Kommunalen Integrationszentrums stattgefunden. Zielgruppe für diesen Förderunterricht im Fach
421 Deutsch sind Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die während des soeben
422 beendeten Schuljahres nach Oberhausen gekommen sind, sogenannte Seiteneinsteiger. Bei der
423 Beratung dieser Kinder ist ein Sprachförderbedarf festgestellt worden. Die Kinder haben in Absprache
424 mit den zukünftigen Schulen und ihren Eltern ein Angebot für die Sommerschule erhalten. Insgesamt
425 haben 103 Kinder und Jugendliche trotz Ferien und gutem Wetter das Angebot kontinuierlich
426 angenommen.

427 Sie kommen aus 26 verschiedenen Herkunftsländern:

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

428 Serbien, Kosovo, Ägypten, Irak, Polen, Georgien, Mazedonien, Bosnien, Italien, Rumänien, Syrien,
429 Russland, Spanien, Libanon, Bulgarien, Japan, Armenien, Kuba, Afghanistan, Brasilien, Indien,
430 Kroatien, Kamerun, Nigeria, Niederlande, Ghana.

431
432 Am 24.07.2014 fand in der Zeit von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr die diesjährige Abschlussveranstaltung
433 der Sommerschule statt. Die lokale Presse hat in der Tageszeitung berichtet.
434 In der Veranstaltung wurde den Kindern und Jugendlichen eine musikpädagogische Mitmachaktion
435 angeboten. Als Programmhöhepunkt ist ein Clown bzw. Zauberer aufgetreten, der mit künstlerischer
436 Mimik und Gestik seine Zuschauer unterhalten und deren sprachlichen Erfolge auf die Probe gestellt
437 hat. Die Abschlussveranstaltung ist eine weitere pädagogisch wertvolle Möglichkeit, den in der
438 Sommerschule vermittelten Grundwortschatz der Kinder auszubauen. Danach wurde die
439 Sommerschule mit der Ausgabe der Teilnahmeurkunden und einer „Überraschung“ beendet.

440



441
442 Abschlussveranstaltung der Sommerschule am 24.07.15. WAZ, 25.07.2014, Foto: Tom Thöne

443

444 Im November 2014 wurden 330 Seiteneinsteiger in 23 Klassen beschult

445

446

SCHULE	KLASSE	Anzahl Schüler/innen
Schüler/innen der Alsfeldschule	IVK 1-2	17
Schüler/innen der Concordiaschule	IVK 1-2	17
Schüler/innen der St. Martin-Schule	IVK 1-2	17
Schüler/innen der Brüder-Grimm-Schule	IVK 1-2	13
Schüler/innen der Kastellschule	IVK 1-2	19
Schüler/innen der Kastellschule	IVK 3-4	13
Schüler/innen der GGS a.d. Wunderstraße	IVK 3-4	16
Schüler/innen der Falkensteinschule	IVK 3-4	18
Schüler/innen der Alsfeldschule	IVK 3-4	9
Schüler/innen der Königsschule	IVK 1-2	7
Schüler/innen der Hauptschule Alstaden	IVK 6/7	12
Schüler/innen der Hauptschule Eisenheim	IVK 7/8	13
Schüler/innen der Hauptschule Eisenheim	Sondergruppe	14
Schüler/innen der Hauptschule Eisenheim	Sondergruppe	15
Schüler/innen der Hauptschule Albert-Schweitzer	IVK 7/8	12
Schüler/innen der Hauptschule Albert-Schweitzer	IVK 9/10	18
Schüler/innen der Friedrich-Ebert-Realschule	IVK 5/6	10
Schüler/innen der Fasia Jansen Gesamtschule	IVK 7/8	15
Schüler/innen des Heinrich-Heine-Gymnasiums	IVK 5/6	15

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

Schüler/innen des Elsa-Brändström-Gymnasiums	IVK 6/7	13
Schüler/innen des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums	IVK 8/9	15
Schüler/innen des Käthe-Kollwitz-Berufskollegs	IFK	18
Schüler/innen des Hans-Sachs-Berufskollegs	IFK	14

447

448

449 Weitere Entwicklungen

450 Seit dem Schuljahr 2011/2012 (114 Schüler/innen) hat sich die Zahl der Seiteneinsteiger um fast 200
451 % erhöht. Nach Aussage der Bezirksregierung werden sich die Integrationsstellen landesweit von
452 3000 auf 3538 erhöhen. Die Schulministerin, Frau Löhrmann, hat angekündigt, dass im Schuljahr
453 2015/2016 weitere 300 Stellen für die Integration der Flüchtlingskinder bereit gestellt werden sollen.

454

455 Die Zahl der Zuwanderer wird aller Voraussicht nach auch in Zukunft steigen. Die
456 Aufnahmeeinrichtungen in NRW haben ihre Kapazitätsgrenze erreicht und auch für Oberhausen ist
457 mit einer weiteren Erhöhung der Flüchtlingszahlen zu rechnen. Arbeitsmigranten und weitere EU-
458 Bürger werden ebenfalls erwartet.

459

460 Aufgrund des Oberhausener Schulentwicklungsplanes und der daraus resultierenden sukzessiven
461 Schließung der Hauptschulen werden in nächster Zeit dringend weitere Internationale
462 Vorbereitungsklassen in anderen Systemen benötigt.

463 Durch die sehr gute Kooperation mit der Unteren Schulaufsicht ist es bisher mit konstruktiven
464 Lösungen immer gelungen, weitere Klassen einzurichten. Bei den Regionalkonferenzen wird die
465 Situation ebenfalls regelmäßig thematisiert. Alle Dezernentinnen und Dezernenten haben ihre
466 Bereitschaft signalisiert, an möglichen Lösungswegen im Interesse der Seiteneinsteiger
467 mitzuarbeiten. Bei der letzten Regionalkonferenz in Oberhausen (11.11.2014) wurden die Untere
468 Schulaufsicht und das Kommunale Integrationszentrum aufgefordert, die bestehenden Internationalen
469 Vorbereitungsklassen von 15 bis auf 20 Schüler/innen aufzufüllen, bevor neue Klassen gegründet
470 werden.

471

472 In Kooperation mit der Schulaufsicht wird zur Zeit ein Fortbildungskonzept für IVK-Lehrer/innen
473 entwickelt. In Zukunft soll ein neuer Lehrerarbeitskreis zum Thema Seiteneinsteiger regelmäßig im
474 Kommunalen Integrationszentrum tagen. Das Kompetenzteam soll in den Prozess involviert werden.

475

476 In den Jahren 2012 und 2013 verfügte das Kommunale Integrationszentrum durch das Bildungs- und
477 Teilhabegesetz über zwei Schulsozialarbeiterinnen, die die dringend notwendige sozialpädagogische
478 Begleitung der Seiteneinsteiger gewährleisten. Im letzten Schulausschuss (19.11.2014) wurde die
479 Einrichtung einer Schulsozialarbeiterstelle im Kommunalen Integrationszentrum beschlossen.

480

481

482 Die Rolle der Schulsozialarbeit in der Seiteneinsteigerberatung:

483 Die Aufgabe der Erstberatung und der Beschulung sowie der weiteren Förderung wird durch eine
484 Vollzeitlehrerstelle wahrgenommen. Sie wird dem Kommunalen Integrationszentrum seitens des
485 Landes NRW per Abordnung zur Verfügung gestellt.

486 Darüber hinaus besteht ein zunehmender Bedarf an außerunterrichtlicher Förderung und
487 sozialpädagogischer Begleitung der Seiteneinsteiger. Dies wird deutlich, wenn man sich die gesamte
488 Lebenssituation der Schüler/innen bewusst macht. Sie verlassen zu einem hohen Anteil unfreiwillig
489 und ohne langfristige Vorbereitung ihren vertrauten Lebensraum und stehen vor der Aufgabe, sich in
490 einem neuen sprachlichen und kulturellen Umfeld zurechtzufinden.

491 Das Umfeld der Schule, das Erlernen der Sprache spielt eine zentrale Rolle. Der zunächst geschützte
492 Raum einer *Internationalen Vorbereitungsklasse* hilft ihnen, sich zurechtzufinden. Er gibt dem neuen

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

493 Alltag Orientierungspunkte und Struktur. Die Schulklasse bietet selbstverständlich eine erste
494 Gelegenheit, persönliche Freundschaften zu schließen.
495 Die Lebensbereiche, die über die Beratung und das Lernen hinausgehen, sind durch eine
496 Personalstelle des Kommunalen Integrationszentrums und durch eine Klassenlehrerin nicht zu
497 leisten. Es bedarf insbesondere im ersten Jahr des Aufenthalts der jungen Menschen einer festen
498 und vertrauten Person.

499 Die Schulsozialarbeiterin übernimmt die Betreuungsaufgaben zwischen den genannten Bereichen.
500 Sie bietet an:

- 501 - Persönliche Beratung und Begleitung
- 502 - Behördliche Unterstützung für die Schüler/innen und ihre Familien
- 503 - Sozialpädagogische Gruppenangebote in der Schule

504
505 Die Schulsozialarbeiterin mit der Zuständigkeit für Kinder und Jugendliche aus Internationalen
506 Vorbereitungsklassen ist besonders für die Zielgruppe sensibilisiert.

507 Sie ist mit Gesamtsituation der Familien vertraut. Sie lernt sie bereits in der Erstberatung im
508 Kommunalen Integrationszentrum an der Mülheimer Straße kennen, sie hat die Beraterinnen bei
509 Hausbesuchen und in Flüchtlingsheimen begleitet.

510

511 3.2.2. Elternberatung, Elternnetzwerke und Elternbildung

512 Der Bildungserfolg von Kindern mit Migrationshintergrund hängt von einer Vielzahl von
513 Einflussfaktoren ab. Im Sinne des neuen Gesetzes zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in
514 NRW orientiert sich interkulturelle Schulentwicklung an der in der Schulrealität gegebenen Vielfalt.
515 Jedem Kind sollen optimale Lernbedingungen geboten werden.
516 In diesem Sinne bietet das Kommunale Integrationszentrum Oberhausen Einzelfallberatung für
517 Schüler/innen und Eltern an, es bindet Herkunftssprachenlehrer/innen und Migrantenvereine in den
518 Beratungsprozess ein und es organisiert Fortbildungen für das pädagogische Fachpersonal.

519 Einen besonderen Baustein in der Elternbildung stellt das Projekt „OKUL macht Schule“ dar:

520 Das Angebot dient der Elternbildung und Elternaktivierung. Eltern sollen sich an Gremienarbeit
521 beteiligen, beispielsweise Elternvertreter/innen werden. Zur Weiterbildung der Eltern werden
522 Fortbildungsangebote in Form von Elternseminaren muttersprachlich angeboten. In diesen
523 Seminaren werden Eltern in Bezug auf das Schul- und Bildungssystem und ihre Rechte und Pflichten
524 der Eltern qualifiziert.

525

526 Beteiligte:

- 527 - Kommunales Integrationszentrum Oberhausen
- 528 - Migrantenselbstorganisationen
- 529 - Herkunftssprachen-Lehrkräfte
- 530 - Eltern des türkischen Elternvereins
- 531 - Eltern der Moscheegemeinde Duisburger Straße und Umfeld
- 532 - Schüler/innen und ihre Eltern des Herkunftssprachenunterrichts
- 533 - Die Untere Schulaufsicht

534

535 Ziele:

- 536 - Brückenfunktion zwischen Eltern und Bildungsinstitutionen
- 537 - Unterstützung der Gründung von Elterninitiativen
- 538 - Gründung von Netzwerken
- 539 - Erfahrungsaustausch mit Organisationen anderer Nationalitäten
- 540 - Vorbereitung von Informationen für Eltern
- 541 - Aufklärung der Eltern über das Bildungssystem und die Schulstrukturen

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

- 542 - Gleichberechtigte Teilhabe an Schulgremien von Schüler/innen und Eltern mit MH
- 543 - Entwicklung von Demokratiekompetenzen durch die Partizipation an Schulgremien
- 544 - Migrantenselbstorganisationen aktivieren und strategisch einbinden
- 545 - Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements und der Ehrenamtlichkeit
- 546 - Ausübung einer positiven Vorbildfunktion für Eltern
- 547 - Stärkung des Bildungsbewusstseins der Eltern
- 548 - Information von Eltern über Bildungs- und Unterstützungsangebote

549

550

551 Auswirkung:

552 Angestrebt ist grundsätzlich eine positive Grundhaltung der Eltern zu einer demokratischen
553 Lebenswelt Schule, die vor allem die schulische Erziehung ausgerichtet ist. Unsere Erfahrung ist,
554 dass Eltern und auch Schüler/innen sich ernst genommen und wertgeschätzt fühlen als Bildungs- und
555 Erziehungspartner.

556

557 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft:

558 Eltern wehren sich auch oft gegen das vorurteilvolle Bild „bildungsfern“ zu sein. Stattdessen begehren
559 sie mehr Beteiligung und Mitsprache. Eltern zeigen mehr Präsenz und Kompetenz bei der
560 Unterstützung der schulischen Entwicklung ihrer Kinder.

561

562 Die Teilnehmer/innen des Projekts haben in den bisherigen Zusammenkünften kritisch und
563 konstruktiv über ihre Erfahrungen reflektiert und neue Anregungen sowie eigene Ideen und
564 Vorstellungen eingebracht.

565

566 Finanzierung:

567 Die Finanzierung (z. B. Honorar für Referentinnen) wird weitgehend mit eigenen Mitteln ermöglicht.
568 Durch den ehrenamtlichen Einsatz der meisten Akteure ist der Finanzierungsbedarf relativ gering.

569

570 Erkenntnisse:

571 Bisherige Erfahrungen zeigen: Um in sehr vielen Fällen rasch und unbürokratisch Abhilfe zu schaffen,
572 reicht oft schon ein klärendes Gespräch mit den Eltern. Die Voraussetzung hierfür ist ein
573 umfassendes und niedrigschwelliges, oft muttersprachliches Beratungsangebot. Die Arbeit in den
574 MSO wird meist ehrenamtlich durchgeführt. Daher haben viele aktive Eltern in den Elternvereinen
575 geringe pädagogische Vorkenntnisse bzw. Wissen zu Gruppen- und Kommunikationsprozessen oder
576 Techniken der Gesprächsführung. Gleichzeitig besitzen viele MSO oder Initiativen gering entwickelte
577 Vereinsinfrastrukturen. Um gleichwertige Partner/innen für staatliche oder private Organisationen der
578 Kinder, Jugend und Familienhilfe und in den bestehenden Jugendhilfestrukturen zu sein, benötigen
579 sie Unterstützung. Die Arbeit der Elternvereine soll im Rahmen von „OKUL macht SCHULE“ mit
580 einem Fortbildungsprogramm zur Qualifizierungs- und Infrastrukturentwicklung flankiert werden.

581

582 3.2.3. Projekt Deutsch für den Schulstart

583 Das Konzept Deutsch für den Schulstart wurde an der Uni Heidelberg entwickelt und erprobt. Ziel des
584 Projekts ist es, 4- bis 8-jährige Kinder, insbesondere solche mit Deutsch als Zweitsprache, im Erwerb
585 des Deutschen zu unterstützen.
586 Das Programm ist wissenschaftlich fundiert und hat die aktuellen Erkenntnisse der
587 Spracherwerbsforschung und der Sprachdidaktik in sich verankert und verfolgt eine systematische
588 und aufbauende Förderung.

589

590

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

591 In Oberhausen startete im März 2012 die Pilotmaßnahme für Vorschulkinder mit erheblichem
592 Sprachentwicklungsbedarf (Einschulung 2012) an 4 ausgewählten Grundschulen mit einem hohen
593 Anteil von Schüler/innen mit Migrationshintergrund:

- 594 - St. Martin Schule,
- 595 - Brüder-Grimm-Schule,
- 596 - Dietrich-Bonhoeffer-Schule und
- 597 - Emscherschule.



598
599 Die Erfahrungswerte bezogen auf die Steigerung der sprachlichen und sozialen Kompetenzen und
600 Fähigkeiten der Kinder wurden von allen Beteiligten als positiv und gut bewertet.

601 Die aktive Einbeziehung der Eltern ist ein wichtiger Bestandteil im Konzept.

602
603 Aufgrund der Zwischendiagnostik und Reflexionsgesprächen kann zusammenfassend festgestellt
604 werden, dass bei allen Kindern eine deutliche Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen zu
605 beobachten ist. So hat sich der Wortschatz, der Satzbau, grammatikalische Grundlagen und der
606 Umgang mit Texten erheblich erweitert und verfestigt. Die positive Sprachentwicklung steht in engem
607 Zusammenhang mit verstärkter Sprechfreude und erhöhtem Selbstbewusstsein, Konzentration und
608 Aufmerksamkeit in einer vertrauten Lerngruppe.

609
610 Eine zweitägige Fortbildung für Grundschullehrer/innen und interessierte Fachkräfte zu dem
611 Sprachförderkonzept „Deutsch für den Schulstart“ hat am 19.09.2013 und am 26.09.2013 in der
612 Grundschulversion stattgefunden.

613 In dem Schuljahr 2014/2015 wurde die Sprachförderung mit dem Programm „Deutsch für den
614 Schulstart“ weiter angeboten und fortgeführt:

- 615 - an der St. Martin Schule in 2 Gruppen
- 616 - an der Brüder– Grimm – Schule in 3 Gruppen
- 617 - an der Schule an der Wunderstraße in 2 Gruppen
- 618 - an der Schule am Siedlerweg in 2 Gruppen.

619 Es werden insgesamt 51 Kinder ergänzend zum Unterricht mit einem wöchentlichen Umfang von 2
620 Unterrichtsstunden pro Gruppe gefördert.

621
622 Ergänzend zur Durchführung in der Grundschule wird das Programm „Deutsch für den Schulstart“
623 auch im Elementarbereich durchgeführt. Seit dem Kindergartenjahr 2013/14 erfolgt ein erfolgreicher
624 Einsatz im Katholischen Familienzentrum, Paul-Reusch-Straße in der Innenstadt im Rahmen der
625 Delfin 4 Sprachförderung.

626 Fast alle der einzuschulenden Kinder besuchen ab August 2014 die 1. Klasse der St. Martin oder
627 Brüder-Grimm-Schule, in denen das Konzept bereits im 3. Jahr ergänzend zum Unterricht mit ca. 2
628 Stunden pro Woche angeboten wird.

629 Aufgrund der positiven Erfahrungen stellt das Familienzentrum auch im laufenden Kindergartenjahr
630 2014/15 die notwendigen Stunden für die Sprachförderung mit dem Programm „Deutsch für den
631 Schulstart“ zur Verfügung und leistet somit einen Baustein zur durchgängigen Sprachbildung im
632 Übergang KTE/GS.

633
634

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

635 Auf Wunsch der Teilnehmerinnen der Fortbildungsveranstaltung im April 2013 fand ein
636 weiterführendes Praxisseminar mit dem Titel: „Praktische Umsetzung, Erfahrungen und Austausch zu
637 dem Sprachförderkonzept „Deutsch für den Schulstart“ am 14.01.2014 im KI Oberhausen statt.
638 Es nahmen 6 Erzieherinnen aus unterschiedlichen KTE's teil, die sehr interessiert an den
639 Ausführungen der Fortbildnerin und Trainerin aus Gelsenkirchen waren. In der Diskussion wurde
640 realistisch überlegt welche Ansätze in der eigenen KTE umzusetzen sind.

641

642

643 3.2.4. Sprachliche Förderung

644

645 Pilotprojekt: „Sprachliche Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund“

646

647 Seit dem Schuljahr 2007/08 wird in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Düsseldorf und der
648 Mercatorstiftung am Bertha-von-Suttner-Gymnasium das Pilotprojekt „Sprachliche Förderung von
649 Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund“, (Deutsch als Zweitsprache) in den
650 Jahrgangsstufen 5 und 6 durchgeführt. Die Wochenstundenzahl im Fach Deutsch wurde für die
651 gesamten Klassen um eine Stunde erhöht.

652 In den ersten beiden Schulwochen haben alle Schüler/innen der beiden Schulen an einem
653 Spracheingangstest für das 5. Schuljahr (C-Test der Universität Essen) teilgenommen. Bei der
654 Auswertung wurden die Klassenlehrer von zwei Moderatorinnen unterstützt.

655 Schüler/innen mit Migrationshintergrund erhalten 2 zusätzliche Förderstunden im Fach Deutsch. In
656 diesen Stunden sollen alle Schüler/innen, bei denen Bedarf aufgrund der Testauswertung festgestellt
657 wurde, gezielt gefördert werden.

658 Die von der Bezirksregierung und den Moderatoren erarbeitete Modul-Arbeitsmappe wurde der
659 Schule zur Verfügung gestellt. Außerdem werden die Klassenlehrer/innen von den Moderatorinnen
660 bei der Durchführung des Projekts regelmäßig begleitet.

661 Im Schuljahr 2013/14 nahmen 57 Schüler/innen am Projekt teil. Im Schuljahr 2014/15 sind 32
662 Fünftklässler hinzugekommen, außerdem 35 ohne Migrationshintergrund.

663

664 3.2.5. Herkunftssprachlicher Unterricht

665

666 Der herkunftssprachliche Unterricht ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, die zweisprachig in
667 Deutsch und in einer anderen Sprache aufwachsen. Für die Kinder und Jugendlichen mit
668 Zuwanderungsgeschichte sind die mitgebrachten Herkunftssprachen und die Kultur der
669 Herkunftsländer Teil ihrer Identität; sie sind für ihre Persönlichkeitsentwicklung von besonderer
670 Bedeutung. Überdies ist Mehrsprachigkeit ein kultureller Reichtum in einer immer stärker
671 zusammenwachsenden Welt. Darum wird durch das Land NRW an den allgemeinbildenden Schulen
672 Unterricht in den am meisten gesprochenen Sprachen angeboten.

673

674 Das Kommunale Integrationszentrum Oberhausen gestaltet in enger Kooperation mit der Unteren
675 Schulaufsicht die Koordinierung des Herkunftssprachenunterrichts.

676 Dabei geht es nicht nur um eine effiziente Koordinierung sondern auch um die Erreichung von
677 aktuellen Qualitätsstandards. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Institutionen ist in den
678 Förderrichtlinien des Landes verankert. Die Lehrerinnen und Lehrer für Herkunftssprachen und auch
679 die Kolleginnen und Kollegen von Schulen mit hohem Migrantenanteil sowie die Beratungslehrerinnen
680 und Beratungslehrer verschiedener Schulformen finden im KI stets eine Plattform für Austausch und
681 Beratung. Es bietet ihnen den Raum für einen Erfahrungsaustausch, für Informationsaufnahme und
682 Vernetzung. Der HSU stellt in der KI-Arbeit ein Handlungsfeld mit traditionell hohem Stellenwert dar.

683

684 Die Durchführung des HSU basiert auf dem Runderlass des damaligen Kultusministeriums vom
685 21.12.2009 (BASS 13-63 Nr. 3)

686

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

Tabellarische Übersicht:

Herkunftssprachenunterricht in Oberhausen 2014

Der	Herkunftssprachen	Anzahl der Schülerinnen und Schüler	Anzahl der Lehrkräfte	Anzahl der Unterrichtswochenstunden
	1. Albanisch	87	1	6
	2. Arabisch	19	1	3
	3. Bosnisch	74	1	16
	4. Griechisch	62	1	6
	5. Italienisch	18	1	5
	6. Kroatisch	112	1	24
	7. Kurdisch	23	1	6
	8. Polnisch	131	1	14
	9. Russisch	77	1	20
	10. Spanisch	75	1	19
	11. Türkisch	1280	9	252
	Gesamtzahl	1958	19	371

HSU findet an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gesamtschulen, Gymnasien und Förderschulen statt. Der größte Teil der Stundenkontingente sind den Grundschulen zugeteilt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten entsprechend der Richtlinien an den Grundschulen zwei und an den weiterführenden Schulen drei Stunden Unterricht.

Schülerinnen und Schüler, die regelmäßig am herkunftssprachlichen Unterricht teilgenommen haben, legen am Ende ihres Bildungsgangs in der Sekundarstufe I eine Sprachprüfung ab. Die Sprachprüfungen sind auf der Anspruchshöhe aller Abschlüsse der Sekundarstufe I möglich. Für die Sprachprüfung sind die Verfahrensregeln für die Sprachprüfung (Feststellungsprüfung) zu beachten. Das Ergebnis der Prüfung wird im Abschlusszeugnis bescheinigt. Bei der Vergabe der Abschlüsse kann eine mindestens gute Leistung in der Sprachprüfung eine mangelhafte Leistung in einer Fremdsprache ausgleichen.

Die Prüfungsausschüsse werden an den Schulen eingerichtet und organisiert, in denen HSU erteilt wurde. Sie bestehen aus drei Mitgliedern: Zwei Fachkräfte und einer Schulleiterin oder Schulleiter oder eine von diesen beauftragte Lehrkraft. Die Sprachprüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Die Prüfungsaufgaben müssen sich an am gehaltenen Unterricht und am Lehrplan für den HSU orientieren.

Folgende interne Sprachprüfungen sind in Oberhausen im Mai/Juni 2014 durchgeführt worden:

Türkisch	Fasia-Jansen Gesamtschule, HS Eisenheim, HS Albert-Schweitzer
Bosnisch	Adolf-Feld-Schule

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

Polnisch	Bertha-von-Suttner-Gymnasium
Russisch	Heinrich-Heine-Gymnasium
Kroatisch	Anne-Frank-Realschule
Spanisch	Elsa-Brandström-Gymnasium
Arabisch	Im auswärtigen Schulbezirk
Italienisch	Im auswärtigen Schulbezirk
Albanisch	Im auswärtigen Schulbezirk
Griechisch	Im auswärtigen Schulbezirk

714
715 Die Organisation von Dienstbesprechungs- und Fortbildungsveranstaltungen im Kommunalen
716 Integrationszentrum
717
718 Ziel des Kommunalen Integrationszentrums ist es, durch effiziente, auf die gegenwärtige
719 Problemsituation angemessene neue Formen von Fortbildungsmaßnahmen für die Lehrkräfte unter
720 folgenden Gesichtspunkten zu gestalten:
721 • Erlasse (z.B. Feststellungsprüfungen, Delphin usw.)
722 • Dienstrechtliche Aspekte
723 • Unterrichtsorganisation, Methodik und Didaktik
724 • Materialerstellung
725 • Förderunterricht
726 • Sprachförderung
727 • Eltern- und Vereinsarbeit
728 • Hospitationen in Schulen
729 • Unterstützung interkultureller Angelegenheiten der Schule
730 • Durchführung von Beratungsgesprächen
731 • Vernetzung zwischen Schule und anderen außerschulischen Lernorten
732 • Vorstellung und Vernetzung von Organisationen, die für die schulische Arbeit wichtig sind
733
734 Dabei werden aktuelle Probleme, die Migrantinnen und Migranten der einzelnen Schulen betreffen
735 bearbeitet. Informationen, die im Schulalltag für die konkreten Tätigkeiten dienlich und wichtig waren,
736 wurden weitergegeben. Es werden allgemeine und spezielle Themen, die den Adressatenkreis im
737 Rahmen von Schule betreffen, behandelt
738
739 Rolle des Kommunalen Integrationszentrums:
740
741 Dem Kommunalen Integrationszentrum kommt in diesem Prozess eine zentrale Rolle zu. Sie sind
742 diejenigen, die die Schülerzahlen erheben und die SuS nach Beratung in enger Absprache mit der
743 Unteren Schulaufsicht an die Schulen aller Schulformen verteilen. Die Kommunalen
744 Integrationszentren leiten diese Zahlen regelmäßig (mindestens viermal im Jahr) sowohl an die
745 örtliche Schulaufsicht, als auch an die Obere Schulaufsicht weiter. Nur so ist gewährleistet, dass
746 jederzeit über Kapazitäten vor Ort Auskunft gegeben werden kann.
747
748
749 3.2.6. Hausaufgabenhilfen
750 Das Kommunale Integrationszentrum erreicht täglich ca. 200 Schüler/innen mit Migrationshintergrund
751 mit dem klassischen Angebot der Hausaufgabenhilfen. Sie finden an mehreren Standorten im
752 gesamten Stadtgebiet statt. Berücksichtigt werden schulische Standorte von der Grundschule bis zum
753 Berufskolleg, freie Träger sowie ein Jugendzentrum. Das Kommunale Integrationszentrum bietet im
754 eigenen Haus auch eine täglich stattfindende Gruppe an.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

755 Schulische Veranstaltungen in 2014

Datum	Titel	Zielgruppe	Teilnehmer
04.03.	Erlasse, Elternarbeit	HSU-Lehrer/innen	23
04.04.	Heterogenität der Sprachgruppen, Binnendifferenzierung I	HSU-Lehrer/innen	23
27.04.	OKUL-Elternworkshop	Eltern	7
05.05.	Interkulturelle Schulentwicklung	Eltern der Wunderschule	14
16.05.	Heterogenität der Sprachgruppen, Binnendifferenzierung II	HSU-Lehrer/innen	20
12.07.	Interreligiöse Schulentwicklung	Eltern des Alev. Kulturvereins	38
07.-24.07.	Sommerschule	neu eingereiste Schüler/innen	103
17.09.	Kooperation Schule-Elternhaus	kurdischsprachige Eltern	6
04.11.	Rechtslage des HSU	HSU-Lehrer/innen	22
06.11.	Interkulturelle Schulgestaltung	Eltern	17
laufend	Deutsch für den Schulstart	Grundschulkinder	51
laufend	Hausaufgabenhilfen	Schüler/innen	200

756

757 3.3. Frühe Bildung

758

759 In der frühen Bildung werden wichtige Weichen für die Entwicklung der Kinder gestellt. Familien mit
760 Migrationshintergrund haben ein großes Interesse an einer bestmöglichen Erziehung und Bildung
761 ihrer Kinder.

762 Wie alle Familien benötigen sie gute Informationen und verlässliche Partner, damit sie ihre Kinder
763 möglichst gut fördern und in den Kindertageseinrichtungen mitwirken können. Das Kommunale
764 Integrationszentrum Oberhausen engagiert sich in diesem Bereich mit dem Ziel, dass das
765 Aufwachsen von Kindern mit Migrationshintergrund gelingt. Es ist ein kompetenter Partner bei der
766 Beratung und Qualifizierung von Fachkräften und Multiplikatoren.

767 Die Förderung der Mehrsprachigkeit und die Einbindung der Eltern in die Lebenswelt der
768 Kindertageseinrichtungen stellt ein besonderes Ziel dar.

769

770

771 3.3.1. Rucksack Kita

772 Rucksack Kita – Ein Konzept zur Sprachförderung und Elternbildung im Elementarbereich

773

774 Rucksack KiTa – Ein Konzept zur Sprachförderung und Elternbildung im Elementarbereich.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

775 Das Programm richtet sich vornehmlich an Eltern mit Migrationshintergrund und ihre Kinder zwischen
776 4 und 6 Jahren. Nach Absprache können auch Eltern mit jüngeren Kindern teilnehmen.
777 Rucksack KiTa hat die allgemeine sprachliche Bildung anhand von Themen wie beispielsweise „Der
778 Körper“, Die Kindertageseinrichtung“ und die „Die Familie“ zum Ziel. Die Kinder werden von den
779 Eltern in der Herkunftssprache und von den pädagogischen Fachkräften in der deutschen Sprache
780 gefördert.

781 Rucksack KiTa ist zudem ein Elternbildungsprogramm, in dem Eltern erfahren, wie sie ihre Kinder in
782 der allgemeinen Entwicklung optimal fördern können.

783 Das Angebot fand im Kindergartenjahr 2013/14 an folgenden Standorten statt:

- 784 - Emek Kindergarten / Osterfeld
- 785 - KTE Stemmersberg / Osterfeld
- 786 - FZ und KTE City-West / Alstaden-Lirich
- 787 - FZ und KTE St. Michael / Oberhausen-Ost
- 788 - KTE Regenbogenland / Osterfeld



789 Als Besonderheit ist zu nennen, das in der KTE Stemmersberg sich mehr als 20 interessierte Mütter
790 zu Beginn meldeten. Durch zusätzliche Finanzmittel konnte zur Zufriedenheit aller Beteiligten eine 2.
791 Gruppe durchgeführt werden.

792 Ein weiteres Familienzentrum zeigte großes Interesse erneut eine Rucksackelterngruppe anzubieten.
793 Leider konnte nicht die notwendige Anzahl von mindestens 6 Eltern geworben werden.

794 An dem Rucksack KiTa Angebot nahmen über den Zeitraum eines Kindergartenjahres 46 Mütter mit
795 ihren Kindern teil.

796 Durch die zuständige Mitarbeiterin des KI wurden 6 Fachgespräche mit den Elternbegleiterinnen
797 durchgeführt. Zur inhaltlichen Ausgestaltung gehörte der fachliche Austausch und die
798 Weiterentwicklung, Lesestadt OB, frühkindliche Literacy-Erziehung, ergänzende Rucksackthemen,
799 Termine und Aktuelles. Darüber hinaus gehörten zahlreiche Einzelanleitungstreffen mit den neuen
800 Elternbegleiterinnen zum Arbeitsbereich.

801 Durchschnittlich 2 bis 4 Treffen fanden in der Rucksack KTE mit allen Beteiligten statt. Die
802 Reflexionsgespräche bilden einen wichtigen Teil im Gesamtkonzept, um positive Entwicklungen
803 voranzubringen, die Parallelisierung der Sprachen zu begleiten und mögliche Störungen unmittelbar
804 beheben zu können.

805 Weiterhin wurde das Rucksack KiTa Konzept durch mehrere Fortbildungsseminare begleitet:

- 806 - Einführung in das Rucksack KiTa Konzept und dessen Umsetzung – in der KTE
807 Regenbogenland und KTE Tackenberg
- 808 - Ernährungstrainerinnen der gesunden interkulturellen Küche
- 809 - Das neue Thema „Medienerziehung“

810
811 Im laufenden Kindergartenjahr 2014/15 wird das Konzept an folgenden Standorten angeboten:

- 812 - Emek Kindergarten / Osterfeld
- 813 - KTE Stemmersberg / Osterfeld
- 814 - FZ und KTE City-West / Alstaden-Lirich
- 815 - FZ und KTE St. Michael / Oberhausen-Ost
- 816 - KTE Tackenberg

817

818

819 Als Besonderheit ist zu nennen, dass in der KTE Stemmersberg eine Gruppe mit einem
820 weiterentwickelten Konzept durchgeführt wird. Die teilnehmenden Eltern sind ausschließlich Eltern,
821 deren Kinder in 2015 eingeschult werden. Es werden ausgewählte Themen aus dem Rucksack KiTa
822 Programm mit wichtigen und notwendigen Inhalten des Übergangs KTE/GS verknüpft, in enger
823 Abstimmung mit der KTE.

824

825

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

827 3.3.2. Literacy-Erziehung

828

829 Die frühkindliche Literacy-Erziehung umfasst folgende Bausteine:

830 - Osterfelder-Lesepiraten-Club

831 - Qualifizierungsangebote für mehrsprachige Lesepatinnen

832 - Zusammenarbeit mit Eltern

833 Das Projekt „Osterfelder-Lesepiraten-Club“ ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen den
834 mehrsprachigen Vorlesepatinnen, der Stadtteilbibliothek Osterfeld und des Kommunalen
835 Integrationszentrums und findet seit Mai 2009 regelmäßig einmal pro Monat in der Stadtteilbibliothek
836 Osterfeld statt. Das Besondere an den Veranstaltungen ist das 2-sprachige Vorlesen einer
837 Bilderbuchgeschichte, in Deutsch und in der Herkunftssprache der Vorleserin. Anschließend findet
838 eine kreative Auseinandersetzung mit der gehörten Geschichte statt.

839

840 Im Jahr 2014 wurden 9 monatliche Veranstaltungen durchgeführt. Jeweils in Deutsch und in
841 folgenden Sprachen: Berberisch, Englisch, Französisch, Japanisch, Russisch, Spanisch und
842 Türkisch. Jeder Vorlesenachmittag hat seinen besonderen Reiz, aufgrund der Eigenart der Sprache
843 und der Persönlichkeit der Vorleserin. Die anschließende Verknüpfung mit spielerischen und
844 kreativen Elementen passend zum Inhalt der Geschichte verstärkt den Wert und die Nachhaltigkeit.

845

846 Ein Qualifizierungsangebot für mehrsprachige Vorlesepatinnen fand am 26.09.2014 im Kommunalen
847 Integrationszentrum Oberhausen statt.

848 Im Mittelpunkt stand die Auffrischung und Vertiefung von Vorlesetechniken und das Setzen von
849 neuen Impulsen und Ideen für das Vorlesen im öffentlichen Raum unter Berücksichtigung der
850 Mehrsprachigkeit.

851 Teilgenommen haben 10 Vorlesepatinnen, die allesamt begeistert waren und eine positive
852 Rückmeldung gaben.

853

854 Zusammenarbeit mit Eltern

855 Der Elternkurs „Mama, Papa lies mir ein Buch vor“ oder „Vorlesen ist wie Kino im Kopf“ fand als
856 Kooperationsangebot mit Kindertageseinrichtungen und Familienzentren statt.

857 Der Kurs besteht aus 6 bis 8 aufeinander aufbauenden Treffen und wird von einer mehrsprachigen
858 Vorlesepatin geleitet.

859 Die Inhalte beziehen sich auf Informationen über die Bedeutung von Bilderbüchern, Vorlesen,
860 Erzählen und Singen für eine positive Entwicklung des Kindes. Es werden praktische Tipps und
861 Hinweise zu gutem und spannendem Vorlesen gegeben, mehrsprachige Bücher werden vorgestellt
862 und die Bibliothek besucht. Darüber hinaus findet ein Austausch und ein voneinander lernen statt.

863 Es wurden in 2014 zwei Elternkurse in zwei überstädtischen Kindertageseinrichtungen angeboten,
864 die beide erfolgreich waren und den Einrichtungen die Möglichkeit gaben auf die Vorlesefähigkeiten
865 und das Interesse an Bilderbuchgeschichten der teilnehmenden Eltern im Kindergartenalltag
866 zurückzugreifen.

867

868

869 Veranstaltungen „Frühe Bildung“ in 2014

870

Datum	Titel	Zielgruppe	Teilnehmer
14.01.	Fortbildung Deutsch für den Schulstart	Erzieher/innen	6
28.02. – 02.05. 8 Termine	Elternqualifizierung 1 „Vorlesen ist wie Kino im Kopf“	Eltern	10
16.06.	Gesunde interkulturelle Küche	Rucksack- Elternbegleiterinnen und	10

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

		Erzieherinnen	
26.09.	Fortbildung „Vorlesen ist wie Kino im Kopf“	Lesepatinnen	10
28.10. – 02.12. 6 Termine	Elternqualifizierung 2 „Vorlesen ist wie Kino im Kopf“	Eltern	8
Jan. – Dez. 9 Termine	Osterfelder Lesepiratenclub	Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren	8 - 20
laufend	Rucksack KiTa-Gruppen	Eltern und Kinder	46

871



872

873 „Vorlesen ist wie Kino im Kopf“ Veranstaltung in der KTE Tackenberg am 02.05.2014

874 Foto: privat

875

876 3.4. Schule / Beruf

877

878 Junge Menschen mit Migrationshintergrund sind noch immer – trotz positiver Entwicklung auf dem
879 Arbeitsmarkt und der Anstrengungen vieler Beteiligten – mehr als andere von Brüchen und Risiken im
880 Übergang von der Schule in den Beruf betroffen. Hierzu sollen neben den schulischen auch die
881 außerschulischen Lernorte und Einflüsse genutzt werden. Das Kommunale Integrationszentrum
882 Oberhausen ist Kooperationspartner in der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss –
883 Übergang Schule – Beruf in NRW“. Dabei bringt es erprobte Ansätze und die langjährigen Zugänge
884 zu Eltern, Herkunftssprachenlehrer/innen und Migrantenvereinen aus der RAA-Zeit ein.

885 Das Kommunale Integrationszentrum wird weiterhin die benachteiligten Jugendlichen aus
886 Oberhausener Schulen in den Fokus ihrer Arbeit holen.

887

888 3.4.1. Sonderpraktikum für Frühabgänger

889

890 Bei den Teilnehmern handelt es sich um Schüler, die in den Hauptschulen die Jahrgänge unterhalb 9
891 und in den Förderschulen die Jahrgänge unterhalb 10 besuchen sowie um späte Seiteneinsteiger.

892 Sie werden am Ende des Schuljahres die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben und ohne Abschluss
893 abgehen. Die Ausgangssituation für den Start ins Berufsleben ist deshalb äußerst schlecht.

894 Es bestehen auch bei entspannter Ausbildungsmarktsituation keine Möglichkeiten, einen
895 betrieblichen Ausbildungsplatz zu finden. Die Schüler wären den theoretischen Anforderungen nicht

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

gewachsen. Ihre berufliche Eingliederung wird nur durch die ein- oder zweijährige Teilnahme an einer berufsvorbereitenden Maßnahme zu erreichen sein. Die Schüler absolvieren ihr Praktikum daher bei entsprechenden Lehrgangsträgern.

Die Schüler nehmen am normalen Lehrgangsprogramm der Träger teil. Durch die Arbeit in der Werkstatt, die Teilnahme im Unterricht, die Kontakte zu den festen Teilnehmern und Mitarbeitern der Träger erhalten sie einen frühzeitigen Kontakt zu den Lehrgängen. Sie erkennen, dass es zwischen Arbeitslosigkeit und Berufsausbildung Angebote der Qualifizierung und Weiterbildung gibt. Sie erfahren durch Gespräche mit den Teilnehmern, welche neuen beruflichen Perspektiven sich nach Ablauf eines Jahres ergeben.

Das Praktikum hat somit eine besondere Bedeutung für den Prozess der Berufsorientierung und -entscheidung einer besonders benachteiligten Gruppe.

Die Frühabgänger benötigen zusätzliche und konkretere Hilfe als Gespräche sie bieten können. Sie brauchen mehr Unterstützung als Jugendliche mit guten Schulabschlüssen.

Die Eltern kennen die Vielfalt der Angebote nicht hinreichend genug, um eine geeignete Auswahl treffen zu können.

Das Praktikum verdeutlicht dem Schüler und den Eltern einerseits, dass die Schulzeit zu Ende geht, andererseits bietet es frühzeitig einen Anlass, sich mit der neuen Situation vertraut zu machen.

Der persönliche Kontakt und das Vertrauensverhältnis zu den Eltern ist ebenso wichtig, wie die Wissensvermittlung. Die enge Begleitung des Übergangs in den Beruf schafft eine Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Sie erfolgt in mehreren Schritten:

- Beratung der Schüler/innen in der Schule
- Hausbesuche zur Information der Eltern
- Besichtigung der Praktikumsstellen
- Durchführung des Praktikums
- Nachberatung im Kommunalen Integrationszentrum

Am Ende des Praktikums werden Perspektiven der Schüler/innen erörtert. Einige haben sich bereits auf bestimmte Praxisfelder oder Träger festgelegt, alle anderen haben zumindest wichtige Entscheidungshilfen erhalten.

3.4.2. Seiteneinsteiger 16+

Im Schuljahr 2014/15 hat das Kommunale Integrationszentrum Oberhausen an zwei Berufskollegs, und zwar am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg und am Hans-Sachs-Berufskolleg in enger Kooperation mit den Schulen zwei Internationale Förderklassen eingerichtet.

In diesen Klassen werden Seiteneinsteiger aus verschiedenen Herkunftsländern unterrichtet. Sie kommen aus ihrem Heimatland ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen und sollen möglichst schnell ins hiesige Schulsystem integriert werden. Da es sich hier sehr oft um Flüchtlinge handelt ist ihre Schullaufbahn aufgrund der fehlenden Zeugnissen schwer zu eruieren.

Die Rechtsgrundlage für die Beschulung von Seiteneinsteigern 16+ wird in den Richtlinien des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung „Lehrgänge für Schülerinnen und Schüler aus Migrantenfamilien (Internationale Förderklassen – IFK) geregelt.

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus über 10 verschiedenen Ländern, vor allem aus den Krisengebieten Afrikas, aber auch aus dem europäischen Raum z.B. aus Italien oder Rumänien. Sie bringen sehr unterschiedliche Bildungsbiographien mit sich, manche haben eine Lehre begonnen, andere waren nicht regelmäßig in der Schule bedingt durch Krieg. Es gibt auch Schülerinnen und

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

947 Schüler die sehr lange auf der Flucht waren und durch die Kriegserfahrungen traumatisiert sind. Viele
948 von ihnen sind Alleinreisende, haben hier keine Familie oder Verwandte, sind auf sich alleine gestellt.
949 Nach Aussagen der Schulen sind sie dennoch sehr lernwillig und arbeiten im Unterricht sehr gerne
950 mit. Durch die Arbeit in verschiedenen Werkstätten lernen sie verschiedene Berufsfelder kennen und
951 erwerben dadurch berufliche Grundkenntnisse und Qualifikationen. Zurzeit befinden sich 18
952 Schülerinnen und Schüler in der IFK am KKBK und 14 Schüler am HSBK.
953



954
955 Internationale Förderklasse am Hans-Sachs-Berufskolleg, WAZ, 23.01.2015
956 Foto: Ulla Emig
957
958

959 3.5. Interkulturelle Öffnung der Verwaltung

961 „Integrationspolitische Maßnahmen müssen sich in der Personalentwicklung widerspiegeln“.
962 (aus dem Kommunalen Integrationskonzept für Oberhausen, Erster Bericht, 2007)
963

964 Aufgrund der demografischen Entwicklung gewinnt die Aneignung interkultureller Kompetenz an
965 Bedeutung. Durch die Nähe zum Kunden stellt sie inzwischen eine Schlüsselkompetenz dar. Die
966 öffentliche Verwaltung erbringt ihre Leistungen zunehmend in internationalen Kontexten.
967 Die Stadt Oberhausen hat bis zum Jahr 2014 bereits nennbare Schritte auf dem Weg zur
968 Verwirklichung dieses Leitgedankens aus dem Jahr 2007 unternommen. Mit den im Kommunalen
969 Integrationskonzept bereitgestellten Finanzmitteln konnten Erzieher/innen, Sozialarbeiter/innen und
970 Nachwuchskräfte der Verwaltung an Schulungen zur interkulturellen Kompetenz teilnehmen.
971 Die Federführung oblag dabei dem Fachbereich 4-1-40 Aus- und Fortbildung, Personalentwicklung in
972 enger Kooperation mit der Koordinierungsstelle Integration und der damaligen RAA.
973

974 IKoDO

975
976 Ein weiterer großer Schritt stellte das Kooperationsprojekt *Interkulturelle Kompetenz in den*
977 *Kommunalverwaltungen Duisburg–Oberhausen (IKoDO)* dar. Mit Mitteln des Bundesministerium für
978 Arbeit und Soziales und dem Europäischen Sozialfonds konnten über den Zeitraum von April 2012
979 bis Dezember 2014 insgesamt 232 Oberhausener Beschäftigte an zwei- bzw. viertägigen Schulungen
980 teilnehmen, darunter 41 aus bürgerintensiven Ämtern, 43 Personalräte und 148 Führungskräfte. Auch
981 hier wurde die bewährte Kooperation aus dem Fachbereich 4-1-40, der Koordinierungsstelle
982 Integration des Büros für Chancengleichheit und dem Kommunalen Integrationszentrum fortgeführt.
983 Die genannten Dienststellen bildeten mit den entsprechenden Partnern der Stadt Duisburg über drei
984 Jahre die projektbegleitende Steuerungsgruppe.
985 Die wesentlichen Seminarinhalte bezogen sich auf die Grundlagenschulung, auf Kommunikation,
986 interkulturelles Konfliktmanagement, interkulturelle Öffnung und kulturbedingte Verhaltensweisen.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

987 Folgende Projektziele wurden angestrebt:

- 988 - Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen
- 989 - Reduzierung von Konfliktsituationen
- 990 - Verankerung von Verantwortungsbewusstsein bei Führungskräften
- 991 - Erhöhung der Beratungskompetenz
- 992 - Erkennen des Leistungspotentials von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte

993

994 Auf Grundlage eigener Befragungen und anhand einer Evaluation der Universität Duisburg-Essen
995 wurde ein hohes Maß an Zielerreichung und Zufriedenheit mit den Seminaren festgehalten. Der
996 interkommunale Austausch mit Kolleginnen und Kollegen der Nachbarstadt wurde ebenfalls als
997 gelungen bezeichnet.

998 (Detaillierte Angaben werden auf Anfrage gerne gegeben.)

999

1000 Städtekooperation Integration. Interkommunal

1001

1002 Der erfolgreichen Durchführung des Projektes *IKoDO* ging das Partnerprojekt Integration.
1003 Interkommunal voraus. Insgesamt sind acht Städte der Ruhrregion beteiligt.

1004 Strukturwandel, demografische Entwicklungen und Integrationsprozesse beschäftigen alle
1005 Kommunen und stellen sie vor vergleichbare Herausforderungen. Hier sind gesellschaftliche
1006 Veränderungen früh und besonders spürbar. Im Wettbewerb um die besten Köpfe und den Anschluss
1007 sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen ist das Thema Integration in den Mittelpunkt kommunalen
1008 Handelns gerückt.

1009

1010 Seit Beginn des Projekts im Jahr 2008 haben sich die Partner auf den Weg gemacht, Ideen und
1011 Lösungsansätze für innovative Handlungsansätze zu entwickeln:

- 1012 • interkommunal, als Städtekooperation
- 1013 • interdisziplinär, durch die Mitwirkung unterschiedlicher Fachbereiche
- 1014 • interkulturell, in der Vielfalt der Beteiligten.

1015 Thematische Schwerpunkte sind:

- 1016 • der demografische Wandel und die Gestaltung von Migrations- und Integrationsprozessen
- 1017 • der Umgang mit Vielfalt und ein auf Diversität angelegtes Personalmanagement
- 1018 • die Gewinnung von Auszubildenden, von Nachwuchskräften und Mitarbeiterinnen und
1019 Mitarbeitern mit Migrationsgeschichte
- 1020 • die Verbindung von Standortfragen unter dem Aspekt zunehmender Internationalisierung und
1021 Demografie mit Aspekten gelingender Integration und Potenzialnutzung
- 1022 • der Anschluss sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen

1023 Die Oberbürgermeister/innen der Städte haben 2010 den Kontrakt *Interkulturelle Städteregion Ruhr*
1024 unterzeichnet, der das gemeinsame Ziel enthält, die Verwaltungen interkulturell kompetenter und
1025 zukunftsfähiger zu machen.

1026 Im jüngsten Forum am 4.6.2014 wurden die fachlichen Konzepte für eine Willkommenskultur und
1027 Talentförderung in den Mittelpunkt gestellt.

1028

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

1029 Die fortlaufende Kooperation wird auf der Ebene einer Regiegruppe unter Beteiligung der
1030 Sozialdezernentinnen und -dezernenten sowie auf der Ebene einer Projektgruppe unter Beteiligung
1031 der Kommunalen Integrationszentren und der Ausbildungsabteilungen der Personalämter begleitet.
1032 Im Dezember 2014 wurde in beiden Gremien vereinbart, für das kommende Jahr die Aufstellung
1033 eines gemeinsamen Integrationsmonitorings und Überlegungen zu einer Imagekampagne für den
1034 öffentlichen Dienst auf die Agenda zu nehmen.

1035
1036 3.6. Beratung von Frauen und Mädchen

1037 Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund finden im KI Oberhausen eine feste
1038 Ansprechpartnerin für ihre Angelegenheiten. Ziel des Angebotes ist die Förderung der Teilhabe am
1039 gesellschaftlichen Leben und die Stärkung der persönlichen Kapazitäten. Auf Anfrage wird die
1040 persönliche Begleitung zu einer Behörde vorgenommen oder organisiert.

1041 Der Interkulturelle Frauengarten

1042 Obwohl das Projekt bereits seit 2009 besteht, erzielten die Beteiligten erst im vergangenen Jahr
1043 größere Erfolge. Im Februar 2011 gründeten die Frauen einen gemeinnützigen Verein.

1044 Die Planungen für die folgenden Jahre gelten einem Backofen, den die Frauen bauen wollen, und
1045 einer Komposttoilette. Besonders der Heilkräutergarten liegt den Vorsitzenden Ellen Diederich und
1046 Saniye Özkaya, Mitarbeiterin des Kommunalen Integrationszentrums, am Herzen. Sie hoffen
1047 außerdem, medizinische Kräuter zu ziehen, die helfen sollen, kleinere Beschwerden zu lindern.

1048
1049 Der Interkulturelle Frauengarten „Rose“ ist nicht bloß eine reine Freizeitbeschäftigung. Viel mehr
1050 möchte der Verein unter anderem berufsspezifische Perspektiven aufzeigen: Nebenbei werden auch
1051 berufliche Orientierungen benannt. Beispielsweise wird derzeit eine erwerbslose Gärtnerin, die die
1052 Teilnehmerinnen ausbildet, gesucht. Außerdem sollen Seminare angeboten werden. Natürlich soll der
1053 Spaß nicht zu kurz kommen. Es geht vor allem darum, dass sich Frauen aus verschiedenen Kulturen
1054 austauschen können.

1055 Dass sich die Teilnehmerinnen bei der Arbeit mit Pflanzen entspannen und den oft stressigen Alltag
1056 vergessen“, ist ein erklärtes Ziel. Viele verfügen nur über ein sehr geringes Einkommen und haben
1057 keine Möglichkeit, sich gesund zu ernähren.

1058 Durch den Eigenanbau im Interkulturellen Frauengarten verbessert sich die Lebensmittellage der
1059 Familien. Weltweit gibt es zahlreiche Interkulturelle Frauengärten.

1060



1061
1062 Auma Obama besucht den Frauengarten in Oberhausen, NRZ, 24.10.2015

1063 Trotz offizieller Presse-Einladung war Fotografieren verboten. Das Bild zeigt Auma Obama bei einer
1064 anderen Veranstaltung. Foto: Herbert Pfarrhofer/dpa

1065

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

1066 Die Stiftung „Interkultur“ unterstützt die Projekte finanziell. Dieses Jahr soll Interkultur den geplanten
1067 Backofen bezuschussen. Von anderer Seite fließen ebenfalls Spendengelder. Das Programm
1068 „Stärken vor Ort“ fördert speziell das Heil- und Wildkräuterprojekt. Die Stadt beteiligt sich, indem sie
1069 das Grundstück der ehemaligen Stadtgärtnerei zur Verfügung stellte.. Von allen Seiten erhält die
1070 „Rose“ Zustimmung. Oberhausens Gleichstellungsbeauftragte Britta Costecki schenkte dem Garten
1071 eine Weinrebe und auch die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bundestag, Bärbel
1072 Höhn, hat ihren Besuch angekündigt. Auch Auma Obama, Halbschwester von US-Präsident
1073 Barack Obama, besuchte Oberhausen. Im Frauengarten am Kaisergarten ließ sie sich Pflanzen
1074 erklären und informierte sich über die Arbeit vor Ort.

1075 Den Mitgliedern sind insbesondere die Gemeinschaft und das geschaffene Wir-Gefühl sehr wichtig.
1076 Vor allem, weil unterschiedlichste Kulturen zusammenhalten.

1077

1078

1079 Internationaler Frauentag

1080

1081 Das Kommunale Integrationszentrum organisiert mit Kooperationspartnern traditionell eine
1082 Veranstaltung zum Internationalen Frauentag zum 8. März. Über einhundert Gäste mit 20
1083 verschiedenen Herkunftssprachen finden jährlich den Weg in das Kommunale Integrationszentrum,
1084 um beim Programm aus Informationen, Gesprächen und Kultur dabei zu sein.

1085



1086

1087 Internationaler Frauentag im Treff 200 am 08.03.2014 Foto: privat

1088

1089

1090 Café Unterwegs:

1091 Das gemeinsame Angebot mit der VHS besteht seit 5 Jahren. Jeden 2. Mittwoch des Monats von
1092 17.00 bis 18.30 Uhr werden unterschiedliche Themen wie „Pflege in der Familie“, „Einsamkeit“,
1093 „Trauer“, „Muttersein im interkulturellen Vergleich“ diskutiert. Ein Besuch der Ausstellung „5000 Jahre
1094 Megacity Uruk“ gehörte 2014 ebenfalls zum Programm.

1095

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

1096 Das Netzwerk Frauengesundheit organisiert jedes Jahr die Frauengesundheitstage in Oberhausen.
1097 Im Jahr 2014 war das Thema „Mythos Mutter.“ Das KI und die VHS organisierten eine Veranstaltung
1098 zum Thema.

1099
1100 Des Weiteren organisiert die AG Mädchen unter Beteiligung des Kommunalen Integrationszentrums
1101 den Girls' Day, die Mädchengesundheitstage und die Mädchenaktionstage.

1102
1103

1104 3.7. Sozialberatung

1105

1106 Im Kommunalen Integrationszentrum werden aktuell folgende Angebote an Bürgerinnen und Bürger
1107 gemacht. Die Ansprechpartnerinnen sind jeweils für zwei bis drei Stunden wöchentlich im
1108 Beratungsraum in der 2. Etage präsent:

1109 Montagvormittag: Angelegenheiten für das Italienische Konsulat
1110 Dienstagnachmittag: Rentenberatung in italienischer Sprache
1111 Mittwochvormittag: Sozial- und Rentnerberatung in türkischer Sprache

1112

1113 Aufgrund der langen Tradition der Sozialberatung am Standort Mülheimer Str. 200, die bereits auf die
1114 Zeit vor der Gründung der RAA zurückreicht, wird das Angebot rege angenommen.

1115

1116 3.8. Dolmetscherpool

1117

1118 Seit 2007 verfügt das KI über einen Dolmetscherpool. Er wird über das Kommunale
1119 Integrationskonzept Oberhausen finanziert. Dem Kommunalen Integrationszentrum stehen 30
1120 Personen mit über 20 unterschiedlichen Herkunftssprachen zur Verfügung. Sie geben den
1121 ratsuchenden Bürger/innen Hilfen und fungieren als Begleitung zu Behörden, Ärzten etc. Es handelt
1122 sich nicht um vereidigte Dolmetscher/innen.

1123 Die im Pool zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 6.000,-- Euro jährlich reichen für 400
1124 Honorarstunden.

1125 Das Kommunale Integrationszentrum vermittelt den Kontakt zwischen der Honorarkraft und der
1126 ratsuchenden Institution bzw. Einzelperson.

1127

1128 4. Controlling

1129

1130 Das Kommunale Integrationszentrum Oberhausen nimmt an dem Controlling für Förderprogramme
1131 des Landes NRW teil. Es bezieht sich auf die Handlungsfelder, die von Mitarbeiter/innen auf
1132 geförderten Stellen und durch die abgeordneten Lehrer/innen bearbeitet werden. Es wird monatlich
1133 vorgenommen und beinhaltet Aufgabenbeschreibungen, Zielformulierungen und die Verteilung der
1134 Arbeitszeit auf einzelne Handlungsschritte.

1135

1136 5. Zusammenfassung

1137

1138 Mit dem am 08.02.2012 von dem Landtag NRW beschlossenen Gesetz zur Förderung der
1139 gesellschaftlichen Teilhabe und Integration wurde eine verbindliche rechtliche Grundlage geschaffen
1140 um die Integrationskraft der Kommunen zu stärken. Das Kommunale Integrationszentrum in
1141 Oberhausen versteht Integrationspolitik als Querschnittsaufgabe.

1142 Die kontinuierliche Weiterentwicklung führt die beiden Arbeitsfelder „Integration durch Bildung“ und
1143 „Integration als Querschnittsaufgabe“ zusammen. Die neue Ausgestaltung soll die Kommune
1144 unterstützen, sich für die aktuellen Herausforderungen und die Zukunft gut aufzustellen. Im Jahr 2014
1145 legte das Kommunale Integrationszentrum Oberhausen zwei Schwerpunktaufgaben fest: Integration
1146 als Querschnitt mit dem Schwerpunkt Sport und Integration durch Bildung mit dem Schwerpunkt
1147 Seiteneinsteiger. Die anderen Handlungsfelder sind: Koordinierungsaufgabe Integration, Frühe

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0743-01	Termin 13.05.2015	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

1148 Bildung, Schule, Schule/Beruf, Beratung von Mädchen und Frauen, Netzwerkarbeit und Kooperation
1149 mit Migrantenselbstorganisationen.

1150

1151

1152 Das Kommunale Integrationszentrum erreichte 2014 mit seinen Angeboten ca. 5650 Oberhausener
1153 Migrantinnen und Migranten. Diese nutzten die verschiedenen Beratungs- und Förderangebote nicht
1154 nur einmalig, sondern mehrfach im Jahr.

1155

Integration durch Bildung	1.800 Personen
Herkunftssprachlicher Unterricht	1.900 Personen
Integration durch Sport	1.000 Personen
Sozial- und Frauenberatung/Begleitung	950 Personen
gesamt	5.650 Personen

1156

1157 Es ist zu beachten, dass darüber hinaus zahlreiche Migrantinnen und Migranten durch spezielle
1158 Angebote freier Träger erreicht werden. Die Migrantenberatungsstellen und Integrationsagenturen
1159 bieten vielfältige Maßnahmen zur Begegnung der Kulturen, zur Beratung und zur Förderung an.

1160

1161 Bevölkerung in Oberhausen

1162

	Gesamt	Migrantenanteil
alle Altersgruppen	210.326	25,1 %
bis unter 6 Jahre	10.072	47,5 %
6 bis unter 18 Jahre	22.437	42,8 %

1163 Bereich 4-5 Statistik und Wahlen zum 31.12.2014

1164

1165 Um diese Aufgaben im Jahre 2015 erfolgreich weiter zu bewältigen, ist es dringend notwendig, die
1166 beschlossene personelle Verstärkung des Teams vorzunehmen. Nur so kann gewährleistet sein,
1167 dass die Integrationsarbeit in Oberhausen unterstützt und ausgebaut werden kann.